

Kurse + Tagungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **27 (1956)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kurse + Tagungen

Turn- und Sportkurs für Anstaltsleiter in Magglingen

Die eidgenössische Turn- und Sportschule in Magglingen führt vom 22. bis 27. Oktober 1956 einen eidg. Leiterkurs für Vorunterricht durch, der speziell für Anstaltsleiter reserviert ist.

Ziel und Zweck des Kurses sind theoretische und praktische Ausbildung für Anstaltsleiter und Anstaltspersonal, die nachher in der Lage sind, mit Jünglingen im nachschulpflichtigen Alter den freiwilligen turnerisch-sportlichen Vorunterricht durchzuführen. Es handelt sich im Vorunterricht um Turnen und Sport auf freiwilliger Basis; er eignet sich ganz besonders als körper- und charakterbildende Freizeitgestaltung.

Die Anmeldungen sind bis spätestens am 10. Oktober 1956 an die kantonalen Amtsstellen für Vorunterricht zu richten. Diese werden auch weitere Auskünfte erteilen und später für die Aufgebote in diesem Kurs besorgt sein.

Volksbildungsheim Neukirch a. d. Thur

Werkwoche

14. bis 20. Oktober 1956

Auch diesen Herbst veranstalten auf vielseitigen Wunsch hin die Freunde schweiz. Volksbildungsheime wieder eine ihrer traditionellen Werkwochen. Sie wird folgenden Gebieten gewidmet sein:

Schnitzen und Schreiner Stoffdrucken und Modellieren

Die beiden bewährten und initiativen Kursleiter Frau Ruth Jean-Richard, Zürich, (Stoffdrucken und Modellieren), Herr Robert Hess, Langwiesen, (Schnitzen und Schreiner), haben erneut ihre Kraft zur Verfügung gestellt und freuen sich, von ihrem, auf hoher künstlerischer Stufe stehendem Können, weiterzugeben. — Die Teilnehmer sind gebeten, bei ihrer Anmeldung wenn möglich anzugeben, welchem der verschiedenen Sachgebiete sie sich besonders zuwenden möchten. Zwei der vier Tätigkeiten können gut kombiniert werden.

Pensionsgeld pro Tag: Fr. 8.50 bis 9.50. Kursgeld für die ganze Woche Fr. 10.—, einzelne Tage Fr. 2.—.

Neukirch an der Thur wird erreicht über die Bahnstationen Bürglen oder Sulgen (Linie Zürich—Romanshorn) sowie über die Bahnstation Kradolf (Linie Sulgen—St. Gallen). Von Bürglen Postauto nach Neukirch an der Thur.

Ausführliche Programme sowohl für den Haushaltungskurs als auch für die Werkwoche dort erhältlich. Telefon (072) 5 24 35.

Haushaltungskurs

für Mädchen im Alter von 18 Jahren und mehr
4. November 1956 bis 30. März 1957

Dieser Kurs ist gedacht für Mädchen, die sich auf einen Frauenberuf vorbereiten wollen oder vor der Verheiratung stehen. Vor allem aber auch für solche, die gerne einmal für einige Zeit ihre Arbeit unterbrechen möchten, um Zeit zu gewinnen, die Haushaltsgeschäfte zu erlernen und zugleich auch den Wunsch haben, ihre Allgemeinbildung im Rahmen eines Volksbildungsheimes zu erweitern und zu vertiefen. — Sie erhalten Einführung in alle Arbeiten in Haus, Küche,

Kinder- und Säuglingsstube, Turnen, Singen, Basteln, Musik, Literatur, Handarbeiten, Spinnen, Weben usw. Daneben werden Fragen sozialer, religiöser und staatskundlicher Art besprochen. Besichtigungen aller Art. Der Kurs gilt als Obligatorium.

Fortbildungskurs des Schweiz. Hilfsverbandes für Schwererziehbare

(Deutschschweizerische Sektion)

6.—8. November 1956 im Hotel Bellevue, Rigi-Kaltbad

Kursleiter:

Prof. Dr. E. Montalta, Universität Fribourg

Prof. Dr. P. Moor, Universität Zürich

Gesamthema:

Trotzige und leichtsinnige Kinder

1. Kurstag: Dienstag, den 6. November 1956

15.00 Begrüssung durch den Präsidenten des Verbandes, Herrn Dir. E. Müller, Erlenhof, Reinach. Anschliessend:

Kurzreferate von Anstaltsleitern und Anstalts Erziehern über Erfahrungen mit trotzigen und leichtsinnigen Kindern.

17.30 Hauptversammlung

19.00 Nachtessen

2. Kurstag: Mittwoch, den 7. November 1956

09.00—12.00 Vorträge zum Gesamthema (Referenten noch nicht bestimmt)

12.15 Mittagessen

17.00 Diskussionsgruppen

18.00 Zusammenstellung der von den Diskussionsgruppen aufgeworfenen Fragen

19.00 Nachtessen

20.15 Filme

3. Kurstag: Donnerstag, den 8. November 1956

09.00 Beantwortung der durch die Diskussionsgruppen aufgeworfenen Fragen durch die Referenten
Allgemeine Aussprache

10.45 Zusammenfassung durch die Kursleiter

11.30 Schlusswort

Nähere Auskünfte erteilt ab Mitte Oktober die Zentralstelle Pro Infirmis, Hohenbühlstrasse 15, Zürich 32, Telefon (051) 24 19 39.

Schweiz. Wanderleiterkurs

Die Durchführung von Ferienkolonien und Jugendwanderungen bedeutet für deren Leitung eine verantwortungsvolle Aufgabe. Die jährlich zweimal vom Schweiz. Bund für Jugendherbergen veranstalteten Wanderleiterkurse gehen mit der Zeit und wagen es trotz Motorisierung, für das einfache und wirkliche Wandern zu werben. Sie stehen offen für Lehrerinnen, Lehrer, Jugendleiter und Kolonieleiter. Sie vermitteln unter kundiger Führung praktische Anregungen und wertvolles Wissen. Die aktive Lernmethode des Kurses bedeutet für die Teilnehmer einen besonderen Genuss.

Der diesjährige Herbstkurs findet in der Zeit vom 15. bis 19. Oktober 1956 im Jugendferienheim Rotschuo am Vierwaldstättersee statt. Kursprogramm und weitere Auskünfte sind erhältlich beim Schweiz. Bund für Jugendherbergen, Seefeldstrasse 8, Zürich 22.

Einladung zum Fortbildungskurs

«Kunststoffe im Haushalt»

durchgeführt vom Schweiz. Verein dipl. Hausbeamtinnen am 24./25. Oktober 1956, im Naturwissenschaftlichen Gebäude der ETH, Zürich.

Einzelthemen: Haushaltsgegenstände aus Kunststoff; Kunststoff als Anstrich, Boden- und Wandbelag; Kunstfasern; Kunstleder.

Referenten: Die Herren *J. Kuster* und *Dr. M. Hochweber* von der EMPA Zürich, und die Herren *Prof. A. Engeler* und *Prof. W. Weber* von der EMPA Sankt Gallen.

Fabrikbesichtigung der Owopresswerke AG, Mümiswil und der Gummiwerke Richterswil.

Anmeldung zum Kurs bis spätestens 20. Oktober 1956 an *Fr. H. Gujer*, Institut auf dem Rosenberg, St. Gallen.

Kurskarte für Nichtmitglieder Fr. 10.—; Tageskarte Fr. 6.—; Carfahrt für Besichtigungen extra.

Interessenten wird gerne das genaue Programm zugestellt.

Der Vorstand

Vereinigung der Anstaltsvorsteher des Kantons Zürich

Einladung

ZUR HERBSTVERSAMMLUNG

auf Freitag, den 12. Oktober 1956 nach Kempththal

Programm

- 14.00 Besammlung beim Bahnhof Kemththal
Besichtigung der *Maggi-Fabrik* und des Gutsbetriebes Maggi
- 16.00 Fortsetzung der Geschäfte der letzten Hauptversammlung — Wahlen
- 17.15 Zabig in der «*Hammermühle*», gespendet von der Firma Maggi AG

Nach Erledigung der Vereinsgeschäfte Besichtigung der *Handarbeiten des 2. Kurses für Heim- und Anstaltsgehilfinnen*.

Anschliessend *Unterhaltungsabend*, vorbereitet und durchgeführt von den Kursteilnehmerinnen.

Rege Beteiligung erwartet

Der Vorstand

Zur VSA-Tagung im Bad Schinznach

In der vorletzten Nummer unseres Fachblattes äusserte *W. H.* in B. einige Gedanken zur VSA-Tagung in Schinznach. Unser Mitglied erwähnte dabei, dass er das Referat von *Dr. Mohr* sehr lehrreich gefunden habe, dass aber die Tagung von wenig *ländlichen* Mitgliedern besucht worden sei. *W. H.* schrieb, dass es nicht allen Mitgliedern möglich sei, Tagungen an so teuren Orten, wie z. B. im Bad Schinznach, besuchen zu können. Es gebe z. B. eben noch Bürgerheimhausherren, deren Barlohn kleiner sei als der Lohn eines ledigen Knechtes und des Dienstmädchens zusammen. Dafür seien für die Erstgenannten die zu bezahlenden Steuern vielfach wieder höher, dank dem Naturallohn, der das steuermässige Einkommen zu einem Salär anwachsen lasse.

Für das offene, freie Wort unseres Freundes aus dem Rheintal herzlicher Dank! Wie kamen wir zu Bad Schinznach? Es mögen viele, viele Jahre zurückliegen, seit der VSA letztmals im Kanton Aargau seine Tagung abgehalten hat. Wenigstens weiss ich, dass seit meinem Beitritt zum Verein — und dies sind nun doch schon manche Jahre her — keine Tagung im Aargau stattfand. Eine Verlegung der Tagung ins Aargau durfte fürs Jahr 1956 ins Auge gefasst werden. Unsere Aargauer Freunde suchten nun in Baden, Brugg und Aarau nach geeigneten Unterkunfts-möglichkeiten, konnten jedoch für unsern grossen Verband keine finden. So war z. B. auch der grosse Sall des «*Roten Hauses*» in Brugg im Umbau begriffen. Wir wandten uns daher an Bad Schinznach, das viele Zimmer und grosse Räumlichkeiten zur Verfügung hat. Es war ja schon *Arthur Joss'* Idee, hin und wieder auch Tagungs-

orte zu wählen, die die Möglichkeit boten, mehr «unter uns» zu sein. Nachdem wir letztes Jahr in Zürich tagten, wo die Unterkunft verteilt war, glaubten wir jetzt wieder dies «*Unter uns*» berücksichtigen zu dürfen.

Bad Schinznach kam uns denn mit seinem Preis recht günstig entgegen und zwar deswegen, weil die eigentliche Saison-Eröffnung des Hotels erst auf den 1. Mai vorgesehen war. Es darf hervorgehoben sein, dass sich die abgemachten Preise mit dem Hotel kaum unterschieden mit denen Zürichs. Die Äusserung von *W. H.*, dass alle Nebenkonsumation sehr teuer war, hat allerdings seine Berechtigung. Und wenn unser Freund betont, dass viele Verwalter von Anstalten, vor allem der nicht Erziehungs- und Schulungsanstalten, noch schlecht belöhnt sind, dann muss es als Pflicht angesehen werden, in der Auswahl der Tagungsorte darauf Rücksicht zu nehmen. Wir sind *W. H.* darum sehr dankbar um sein offenes Wort. Es sollte doch so sein, dass an der Tagung möglichst alle Mitglieder anwesend sein können. Es wird auch angebracht sein, wenn dem Problem der Bürgerheim-Verwalter in Referaten auch mehr Rechnung getragen wird. Vielleicht wurden in letzter Zeit doch zu sehr nur Probleme der Erziehungs- und Schulungsanstalten zur Sprache gebracht.

Zu der Bemerkung, dass auch Einladungen an Presse und Behörden erfolgen sollen, sei mitgeteilt, dass dies jeweils geschah. So hatten wir in Schinznach u. a. auch eine Vertretung der Armendirektion anwesend und am 2. Tage einen der Regierungsräte des Kantons.

H. Baer